

Arras Preis für Kunst und Kultur in Dresden

Hanna Johannes Arras Stiftung

Der jährlich verliehene Preis würdigt Leistungen und dient der Förderung kreativer Arbeit auf den Gebieten der Musik, der Literatur, der bildenden und der angewandten Künste.

Die Höhe des Preises beträgt im Jahr 2003 jeweils 10000 Euro.

Die Stiftung gedenkt der Verdienste einer in den politischen Brüchen der Zeit und den Wandlungen der Gesellschaft einst in Dresden wirkenden Familie, der Verbundenheit von Vorfahren mit sächsischer Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft, der Kultur und den Künsten.

Zum Arras Preis wurde im Jahr 2000 ein »Vademecum« mit Erinnerungen an die Eltern des Stifters herausgegeben.

F e s t l i c h e V e r l e i h u n g

am Sonnabend, dem 5. Juli 2003

16.00 Uhr

**im Festsaal der Sächsischen Akademie
der Künste zu Dresden**

Neustädter Markt 19 (Blockhaus)

01097 Dresden

**auf den Gebieten der
Literatur und Literaturvermittlung**

an

Dr. phil. Jörg Bernig

Dr. phil. Klaus Stiebert

Ich sehe mir, was ich weiß.
Das gilt auf Reisen. Und beim Schreiben.
Jörg Bernig

Dr. phil. Jörg Bernig, geb. 1964

Nach Bergmannslehre, Abitur, Militärdienst und Studium der Fächer Deutsch und Englisch

Lehrer in Schottland und Lektor an der University of Wales, Swansea. Promotion an der Freien Universität Berlin über ein Thema des deutschen Kriegsromans, 1996. Freier Schriftsteller und gelegentliche Mitarbeit in Forschungsprojekten an der Technischen Universität Dresden (Neuere deutsche Literatur und Mitteleuropa-Zentrum).

**2000 Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg v.d.H.
2001–2002 Else-Heiliger-Stipendium
2002 Writer in Residence an der University of Aberdeen, Schottland
2003 »Niemandzeit« zur Stadtlektüre der Stadt Bad Hersfeld gewählt**

Bücher

**Eingekesselt. Die Schlacht um Stalingrad im deutschsprachigen Roman nach 1945, New York 1997 (P. Lang)
Winterkinder. Gedichte, Dresden 1998 (Die Scheune)
Dahinter die Stille. Roman, Stuttgart/München 1999 (Deutsche Verlags-Anstalt)
Niemandzeit. Roman, Stuttgart/München 2002 (Deutsche Verlags-Anstalt)
billett zu den göttern. gedichte, HAUZENBERG 2002 (Edition Toni Pongratz)**

Gewürdigt wird das bisherige schriftstellerische und poetische Werk Bernigs.

Während Bücher und Dichters Briefe schreiben,
sei der Literaturwissenschafter, der Ausleger, „der
Briefträger“, so beschreibt der herausragende jüdische
Gelehrte George Steiner unlängst in der Frankfurter
Paulskirche bei Entgegennahme des Ludwig-Börne-
Preises seine Tätigkeit, „des postino, der sein Bestes
tut, um die Briefe in die richtigen Kästen zu werfen
Ein bescheidenes Beruf...“ – aber eine zutreffendere
Formulierung könnte ich für mich im Weinberg des
Lebte auch nicht finden.

Klaus Stiebert

Dr. phil. Klaus Stiebert, geb. 1937

Literaturwissenschaftler

**Nach Studium der Germanistik und Anglistik in Leipzig Dramaturg in Döbeln,
danach Arbeit in der Erwachsenenbildung.**

1975 in Leipzig Promotion mit einer Arbeit über Heinrich Böll.

Seit 1985 Literaturbeauftragter der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

Zahlreiche Aufsätze in Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien.

**»Vom Baum des Lesens«, Autorenporträts vom Mittelalter bis zur Neuzeit,
Leipzig 1996 (Evangelische Verlagsanstalt)**

**Seine breite publizistische Wirksamkeit in Aufsätzen und intensiver Vortragstätigkeit
auch und insbesondere unter schwierigen DDR-Verhältnissen machten und machen
Stiebert zum gefragten und anregenden Vermittler von wesentlicher deutscher und
ausländischer Literatur für eine große Hörer- und Leserschaft.**

Das diesjährige Thema der Hanna Johannes Arras Stiftung – Literatur und Literaturvermittlung – ist, neben der Ehrung der Preisträger, dem Andenken von Persönlichkeiten gewidmet, die in dem anlässlich der ersten Verleihung im Jahre 2000 erschienenen »Vademecum« mit Erinnerungen des Stifters Gerth Arras vorgestellt werden:

Otto Eduard Schmidt, Vater von Hanna Arras, Verfasser der »Kursächsischen Streifzüge« – erschienen in sieben Bänden, einem facettenreichen Kompendium zahlreicher Objekte sächsischer Heimat- und Denkmalpflege – sowie des 1928 erschienenen großen Jubiläumswerkes »Das tausendjährige Meissen«. Otto E. Schmidt ist zudem Autor des von Hans Meid ausgestatteten Werkes »Schloß Alt-Döbern und seine Umgebung«.

Das »Vademecum« würdigt des weiteren Friedrich Johannes Arras, den Vater des Stifters, eine der die Entwicklung der Stadt Dresden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mitgestaltenden Persönlichkeiten. Im Rathaus von 1906 bis 1924 in verschiedenen Ämtern wirkend, seit 1912 auch als Mitglied des Obersten Rates der Stadt, gehörte zu seinen besonderen Aufgaben die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Architekten bei der Planung und Realisierung städtischer Bauvorhaben. Mit Dresdner Künstlern, Malern, Bildhauern und Musikern verband ihn eine achtungsvolle, persönliche Freundschaft.

Stiftungsrat **Dr. Gerth Arras, Stuttgart**
Rudolf Mayer, Stuttgart/Dresden
Prof. Dr. Wolfram Steude, Dresden

Hanna Johannes Arras Stiftung
